

Statistische Berichte

F II 5 - j / 98

**Bewilligungen im
öffentlich geförderten
sozialen Wohnungsbau
im Land Brandenburg**

1998

Erarbeitet:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Baugewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen

Herausgeber:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405
Fax: (0331) 39 418
Internet: www.brandenburg.de/lds/
E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im Juni 1999

Preis: 4,00 DM

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, Potsdam, 1999

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1995 bis 1998 nach Gebäudearten und Förderungswegen	8
2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1995 bis 1998	9
3. Modernisierte Wohnungen 1997 und 1998 im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gem. § 17a II. WoBauG	9
4. Geförderte Wohnungen insgesamt 1995 bis 1998 nach der Raumzahl	10
5. Geförderte Wohnfläche insgesamt 1995 bis 1998 nach der Raumzahl	10
6. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1995 bis 1998 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen	11
7. Förderungsmittel 1995 bis 1998 nach Gebäudearten und Förderungswegen	12
8. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1998 nach Verwaltungsbezirken	13
9. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 1998 nach Verwaltungsbezirken	14

Vorbemerkungen

Die Bewilligungsstatistik wird für alle im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Bauvorhaben durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Die Bewilligungsstatistik erstreckt sich auf Bauvorhaben von Wohnraum, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus durch Neubau und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden -einschließlich der Modernisierung von bestehendem Wohnraum (sofern diese ein Belegungsrecht einschließt)- gefördert werden. Außerdem wird der Erwerb vorhandener Wohneinheiten erfasst, soweit er mit Mitteln öffentlicher Haushalte gefördert wird.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau wird durch § 32 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz - II. WoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1994 (BGBl. I S. 2137) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 angeordnet.

Definitionen der erfassten Merkmale

Sozialer Wohnungsbau ist der Wohnungsbau, der mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird.

Man unterscheidet dabei folgende Förderungswege:

1.Förderungsweg

Der erste Förderungsweg umfasst den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG gefördert wird. Dabei wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert (§ 25 II. WoBauG). Bei diesem Förderungsweg handelt es sich damit um den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

2.Förderungsweg

Der zweite Förderungsweg betrifft den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln, die keine Mittel im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG sind, gefördert wird (steuerbegünstigter Wohnungsbau). Auch hier wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert.

3.Vereinbarte Förderung

Die vereinbarte Förderung (dritter Förderungsweg und weitere) umfasst den Wohnungsbau, der im Sinne der §§ 88 d und e II. WoBauG durch vertragliche Vereinbarung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG gelten. Die Konditionen und Bedingungen der Förderung können hier in bestimmtem Rahmen zwischen Darlehens-/Zuschussgeber und Antragsteller ausgehandelt werden.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden wie in der Bautätigkeitsstatistik Neubauten und Wiederaufbauten verstanden.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Modernisierung

Modernisierung sind bauliche Maßnahmen, die den Gebrauchswert des Wohnraums nachhaltig erhöhen, die allgemeinen Wohnverhältnisse auf Dauer verbessern oder nachhaltig Einsparungen von Heizenergie oder Wasser bewirken. Instandsetzungen, die durch Maßnahmen der Modernisierung verursacht werden, fallen unter die Modernisierung.

Mittel aus öffentlichen Haushalten für den 1. Förderungsweg

Das sind Finanzierungsmittel nach § 6 Abs.1 II. WoBauG für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Zu ihnen zählen auch Mittel, die ohne über öffentliche Haushalte zu laufen von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden. Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen eingesetzt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln.

Öffentliche Mittel

Das sind Mittel des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung des Wohnungsbaus.

Kapitalmarktmittel

Zu den Kapitalmarktmitteln gehören auch Mittel, die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Mittel

Das sind alle übrigen Finanzierungsmittel, die weder zu den Mitteln aus öffentlichen Haushalten noch zu den Kapitalmarktmitteln rechnen. Hierzu zählen neben der Eigenleistung des Bauherren bzw. des künftigen Erwerbers u.a. die Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeberzuschüsse, sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel, Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen sowie sonstige Mittel, wie Verwandten- und Gefälligkeitsdarlehen und ähnliche.

Eigenleistung

Eigenleistung ist die Leistung des Bauherrn bzw. künftigen Erwerbers zur Deckung der Gesamtkosten eines Bauvorhabens, insbesondere Geldmittel, einschließlich der auf Bausparverträgen angesparten Beträge, des Wertes der Sach- und Arbeitsleistungen, des Wertes des eigenen Baugrundstücks sowie verwendeter Gebäudeteile.

Objektbezogene Beihilfen

Diese objektbezogenen Beihilfen sind Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen. Es werden hier nur die vom Bund und den Ländern gewährten Mittel nachgewiesen.

Annuitätshilfen

Das sind Hilfen zur Deckung der für Darlehen des Kapitalmarktes aufzubringenden Zinsen und Tilgungen. Der zur Deckung der Zinsen dienende Teil der Annuitätshilfen wird in der Regel als Zuschuss, der zur Deckung der Tilgungen dienende Teil immer als Darlehen gewährt. Annuitätshilfen werden überwiegend für eine unbefristete Verbilligung der Mieten und Belastungen eingesetzt.

Aufwendungsdarlehen

Die Aufwendungsdarlehen sind zunächst zins- und tilgungsfreie Darlehen zur Deckung von laufenden Aufwendungen.

Sie dienen einer befristeten und der Höhe nach zeitlich gestaffelten Verbilligung der Mieten und Belastungen.

Aufwendungszuschüsse

Die Aufwendungszuschüsse sind nicht zurückzahlbare, befristete und meist degressiv gestaffelte Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschließlich Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (z.B. Ämter, Kreise, Bezirks- und Landschaftsverbände), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit Sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszwecke

Organisationen ohne Erwerbszwecke sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien und sonstige, nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtete Zusammenschlüsse.

Monatliche Miete

Als monatliche Miete (§ 72 II. WoBauG) ist der Betrag anzugeben, der sich für die öffentlich geförderten Wohnungen des Gebäudes oder der Wirtschaftseinheit aufgrund der Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Quadratmeter der Wohnfläche unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderungsmittel durchschnittlich ergibt (Durchschnittsmiete). Maßgebend ist die Miete zum Bewilligungszeitpunkt (Bewilligungsmiete) und nicht zum Zeitpunkt der Schlussabrechnung des Bauvorhabens.

Monatliche Belastung

Als monatliche Belastung je m² Wohnfläche ist der in der Lastenberechnung ermittelte Betrag der Belastung des Eigentümers oder künftigen Erwerbers angegeben.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1995 bis 1998 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Geförderte Wohnungen	Geförderte Wohnfläche	Eigentümer- wohnungen ¹⁾	Bundes- und Landesmittel
	Anzahl	1000 m²	Anzahl	1 000 DM
Förderung insgesamt				
1995	7 221	622	2 850	841 564
1996	6 546	526	2 194	562 937
1997	4 908	396	1 855	427 076
1998	3 084	266	1 667	266 159
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	3 059	263	1 642	263 913
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	1 602	174	1 533	152 239
mit 2 Wohnungen ²⁾	208	18	109	11 877
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	1 249	71	-	99 797
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	25	3	25	2 246
1. Förderungsweg				
1995	3 186	276	1 331	559 482
1996	2 096	151	397	266 863
1997	1 974	142	421	239 524
1998	1 438	104	366	160 770
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	1 432	103	360	159 793
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	421	46	356	71 892
mit 2 Wohnungen ²⁾	5	1	4	862
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	1 006	56	-	87 039
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	6	1	6	977
2. Förderungsweg				
1995	1 595	173	1 489	154 016
1996	32	1	8	2 054
1997	-	-	-	-
1998	-	-	-	-
3. Förderungsweg				
1995	2 390	169	1	123 657
1996	4 378	371	1 767	290 064
1997	2 894	251	1 414	183 601
1998	1 616	159	1 285	102 457
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	1 597	157	1 266	101 188
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	1 181	128	1 177	80 347
mit 2 Wohnungen ²⁾	173	14	89	8 083
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	243	15	-	12 758
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	19	2	19	1 269
Förderungsweg gemischt				
1995	50	4	29	4 409
1996	40	3	22	3 956
1997	40	3	20	3 951
1998	30	3	16	2 932
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	30	3	16	2 932
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	30	3	16	2 932
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-

1) eigengenutzte Wohnungen sowie Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1995 bis 1998

Gebäudeart	Förde- rungs- fälle	Gebäu- de (Neu- bau)	Geför- derte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen					sonstige geför- derte Wohn- ein- heiten insge- samt	
				insge- samt	darunter					
					in Neubauten		vom Ge- bäude- eigen- tümer genutzt	Eigen- tums- wohn- ungen		
					zu- sammen	Fertig- teilbau				
Anzahl			1000 m²	Anzahl						
alle Gebäudearten zusammen										
1995	2 974	3 136	622	7 221	7 016	756	2 840	10	1	
1996	2 364	2 479	526	6 546	6 373	402	2 163	31	-	
1997	2 010	2 164	396	4 908	4 883	648	1 834	21	1	
1998	1 744	1 815	266	3 084	3 048	610	1 642	25	-	
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen										
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾	1 539	1 592	174	1 602	1 592	525	1 533	-	-	
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ¹⁾	110	114	18	208	206	80	109	-	-	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ²⁾	70	109	71	1 249	1 225	-	-	-	-	
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen										
	25		3	25	25	5		25	-	

3. Modernisierte Wohnungen 1997 und 1998 im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gem. § 17 a II. WoBauG

Jahr	Modernisierte Wohnungen	Wohnfläche	Gesamtkosten	insgesamt	Förderungsmittel	
					davon	
					Bundes- und Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen (1. Jahresrate)
	Anzahl	m²		1 000 DM		
1997	8 871	519 037	746 984	486 133	486 133	-
1998	8 351	485 537	704 933	375 548	375 548	-

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

4. Geförderte Wohnungen insgesamt 1995 bis 1998 nach der Raumzahl

Jahr	Geförderte Wohnungen					
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
		Anzahl				
alle Gebäudearten						
1995	7 221	576	1 994	2 161	1 579	911
1996	6 546	860	2 185	1 690	1 243	568
1997	4 908	238	1 729	1 387	1 081	473
1998	3 084	162	855	551	1 011	505
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser ¹⁾						
1995	3 094	97	175	722	1 224	876
1996	2 364	67	188	644	919	546
1997	2 008	35	133	457	915	468
1998	1 810	14	80	251	963	502
Mehrfamilienhäuser ²⁾						
1995	4 117	479	1 819	1 435	349	35
1996	4 151	793	1 993	1 036	311	18
1997	2 879	202	1 590	921	163	3
1998	1 249	147	772	289	39	2

5. Geförderte Wohnfläche insgesamt 1995 bis 1998 nach der Raumzahl

Jahr	Geförderte Wohnfläche					
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
alle Gebäudearten						
1995	620	28	122	188	169	113
1996	525	42	133	149	132	69
1997	395	10	95	116	116	58
1998	260	7	44	45	106	58
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser ¹⁾						
1995	337	4	13	74	137	109
1996	253	3	14	66	103	67
1997	216	2	10	45	101	58
1998	188	0	5	23	102	58
Mehrfamilienhäuser ²⁾						
1995	283	24	109	114	32	4
1996	270	39	119	82	28	2
1997	178	8	85	70	15	0
1998	70	7	39	21	3	0

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

6. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1995 bis 1998 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen

Finanzierungsquellen	Förderung insgesamt	davon						
		1.Förde- rungs- weg	darunter			2.Förde- rungs- weg	3.Förde- rungs- weg	Förde- rungs- weg gemischt
			Wohngebäude ¹⁾ mit		Wohnge- bäude mit Eigentums-			
			1 und 2	3 und mehr				
1 000 DM								
Finanzierungsmittel insgesamt								
1995	2 288 079	956 717	576 299	378 589	1 830	647 123	670 886	13 353
1996	1 870 234	508 127	175 065	331 151	1 910	7 196	1 344 271	10 640
1997	1 364 607	468 198	174 208	293 600	390		886 891	9 518
1998	866 967	336 813	151 292	183 510	2 013	-	523 577	6 577
1. Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt	266 157	160 769	72 754	87 039	977	-	102 456	2 932
Bundes- und Landesmittel für den 1. Förderungsweg	163 127	160 769	72 754	87 039	977	-	-	2 358
darunter								
Familienzusatzdarlehen	2 732	2 646	2 611	-	35	-	-	86
für den 2. Förderungsweg	103 030		-	-	-	-	102 456	574
Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände			-	-	-			
2. Kapitalmarktmittel insgesamt	424 680	122 858	55 013	67 170	676	-	299 604	2 218
Pfandbriefinstitute	87 827	18 702	10 454	8 248	-		68 525	600
Sparkassen	28 611	7 993	2 295	5 439	259		20 581	37
Privatversicherungen	4 529	669	669	-	-		3 714	146
Sozialversicherungen	287	17	17	-	-		270	-
Bausparkassen	54 862	9 866	9 866	-	-		44 472	524
sonstige Geldinstitute	248 564	85 611	31 712	53 483	417	-	162 042	911
3. Sonstige Mittel insgesamt	176 130	53 186	23 525	29 301	360		121 517	1 427
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	300	-	-	-	-		300	-
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung		-	-	-	-	-	-	-
sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel (ohne die unter 1.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen		-	-	-	-		-	-
Eigenleistungen	174 894	53 023	23 362	29 301	360	-	120 444	1 427
darunter von Erwerbern von Wohnbesitzbriefen	-	-	-	-	-		-	-
sonstigen Immobilienzertifikaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	936	163	163	-	-	-	773	-

1) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen)

7. Förderungsmittel 1995 bis 1998 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Bundes- und Landesmittel für den 1. und 2./3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen insgesamt ¹⁾	darunter	
			Aufwendungs-	
			darlehen	zuschüsse
1 000 DM				
Förderung insgesamt				
alle Gebäudearten zusammen				
1995	841 564	33 513	18 353	15 160
1996	562 937	27 037	17 377	9 660
1997	427 076	16 368	16 368	-
1998	266 159	8 344	8 344	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	263 913	8 288	8 288	-
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	152 239	4 777	4 777	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾	11 877	238	238	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	99 797	3 273	3 273	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 246	56	56	-
1. Förderungsweg				
alle Gebäudearten zusammen				
1995	559 482	5 889	5 284	605
1996	266 863	4 781	4 557	224
1997	239 524	3 905	3 905	-
1998	160 770	2 557	2 557	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	159 793	2 557	2 557	-
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	71 892	213	213	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾	862	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	87 039	2 344	2 344	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	977	-	-	-
2. Förderungsweg				
alle Gebäudearten zusammen				
1995	154 016	7 134	7 134	-
1996	2 054	129	56	73
1997	-	-	-	-
1998	-	-	-	-
3. Förderungsweg				
alle Gebäudearten zusammen				
1995	123 657	20 459	5 904	14 555
1996	290 064	22 122	12 759	9 363
1997	183 601	12 459	12 459	-
1998	102 457	5 785	5 785	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	101 188	5 729	5 729	-
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	80 347	4 564	4 564	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾	8 083	236	236	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	12 758	929	929	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 269	56	56	-

1) erste Jahresrate

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

8. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1998 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Förderungsmittel			Geförderte Wohnungen					durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche ³⁾
	Bundes-/ Landesmittel			insgesamt	darunter in				
					Wohngebäuden ²⁾ mit		Wohngebäuden mit		
	für den 1. Förderungsweg	für den 2. / 3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾		1 und 2	3 und mehr	Wohnbesitzwohnungen	Eigentumswohnungen	
					Wohnungen				
1 000 DM			Anzahl					DM/m ²	
Kreisfreie Städte									
Brandenburg an der Havel	5 173	2 536	273	91	27	64	-	-	8,66
Cottbus	709	3 561	241	65	25	37	-	3	10,00
Frankfurt (Oder)	2 180	2 454	170	64	46	18	-	-	8,75
Potsdam	3 536	3 248	349	103	7	96	-	-	10,08
Landkreise									
Barnim	9 691	6 639	400	173	135	36	-	2	8,00
Dahme-Spreewald	8 017	6 295	495	165	111	52	-	2	7,89
Elbe-Elster	2 316	4 212	243	83	69	13	-	1	7,75
Havelland	19 490	6 048	676	283	118	163	-	2	8,28
Märkisch-Oderland	17 491	10 515	827	327	216	109	-	2	8,60
Oberhavel	11 034	9 467	657	234	159	69	-	6	8,29
Oberspreewald-Lausitz	10 566	3 946	391	140	132	8	-	-	7,25
Oder-Spree	14 688	9 476	707	271	152	119	-	-	8,71
Ostprignitz-Ruppin	8 473	5 221	441	154	96	57	-	1	7,70
Potsdam-Mittelmark	11 331	7 102	608	232	124	106	-	2	8,32
Prignitz	6 336	2 672	233	96	52	43	-	1	7,56
Spree-Neiße	11 220	6 619	579	227	119	108	-	-	8,04
Teltow-Fläming	15 687	7 912	715	246	145	101	-	-	7,98
Uckermark	5 190	5 109	339	130	77	50	-	3	8,35
Land Brandenburg	163 128	103 032	8 344	3 084	1 810	1 249	-	25	8,44

1) erste Jahresrate

2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime einschl. Kleinsiedlerstellen)

3) in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)

9. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 1998 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt ¹⁾		darunter Wohngebäude ²⁾ mit					
			1		2		3 und mehr	
			Wohnungen					
	Grundst.- und Erschlie- bungs- kosten	Kosten des Bau- werkes	Grundst.- und Erschlie- bungs- kosten	Kosten des Bau- werkes	Grundst.- und Erschlie- bungs- kosten	Kosten des Bau- werkes	Grundst.- und Erschlie- bungs- kosten	Kosten des Bau- werkes
	DM je m²							
	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-
	fläche							
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	223	2 215	132	2 434	-	-	480	2 047
Cottbus	73	2 346	87	2 389	87	2 015	50	2 352
Frankfurt (Oder)	133	2 400	134	2 450	122	2 048	-	-
Potsdam	338	2 465	144	2 661	-	-	563	2 427
Landkreise								
Barnim	109	2 297	109	2 366	70	2 093	452	1 659
Dahme-Spreewald	103	2 314	131	2 446	64	2 077	53	1 965
Elbe-Elster	36	2 358	36	2 368	37	2 205	-	-
Havelland	125	2 222	115	2 321	123	1 626	194	2 105
Märkisch-Oderland	97	2 349	96	2 491	103	1 831	102	1 981
Oberhavel	118	2 407	116	2 480	76	2 076	167	2 104
Oberspreewald-Lausitz	54	2 057	56	2 050	38	2 132	-	-
Oder-Spree	105	2 294	83	2 449	73	2 226	277	2 001
Ostprignitz-Ruppin	63	2 250	61	2 370	32	1 848	128	1 916
Potsdam-Mittelmark	78	2 375	108	2 387	134	2 488	36	2 338
Prignitz	51	2 222	46	2 331	26	2 104	122	2 000
Spree-Neiße	53	2 284	51	2 335	46	2 014	81	2 238
Teltow-Fläming	151	2 398	149	2 466	115	2 122	319	2 052
Uckermark	51	2 422	49	2 412	25	2 268	112	2 513
Land Brandenburg	91	2 311	90	2 392	67	2 060	115	2 122

1) ohne Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken und ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen und Wohnheime

Veröffentlichungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg im Mai 1999

Kennziffer	Titel	Preis
A I 2 - hj 2/ 98	Bevölkerung der Gemeinden im Land Brandenburg 31.12.1998	7,50 DM
A II 1 - m 01/ 99	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Land Brandenburg Januar 1999 - Vorläufige Ergebnisse	2,50 DM
A II 1 - m 02/ 99	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Land Brandenburg Februar 1999 - Vorläufige Ergebnisse	2,50 DM
A III 1 - m 12/ 98	Wanderungen im Land Brandenburg Dezember 1998 - Vorläufige Ergebnisse	2,50 DM
A IV 1 - j/ 98	Im Gesundheitswesen tätige Personen im Land Brandenburg 1998	5,00 DM
A IV 3 - vj 4/ 98	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen im Land Brandenburg 4. Vierteljahr 1998	3,00 DM
A IV 4 - j/ 98	Meldepflichtige übertragbare Krankheiten im Land Brandenburg 1998	4,00 DM
A VI 5 - vj 2/ 98	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Land Brandenburg am 30.06.1998	9,50 DM
A VI 7 - m 02/ 99	Arbeitsmarkt im Land Brandenburg Februar 1999	5,00 DM
A VI 7 - m 03/ 99	Arbeitsmarkt im Land Brandenburg März 1999	5,00 DM
A VI 12 - vj 2/ 98	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Land Brandenburg und deren Pendlerverhalten am 30.06.1998	7,50 DM
B II S - j/ 98	Oberstufenzentren und berufliche Schulen in freier Trägerschaft im Land Brandenburg Schuljahr 1998/99 Ergebnisse nach Verwaltungsbezirken	7,50 DM
C II 1 - m 04/ 99	Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland im Land Brandenburg April 1999	3,50 DM
C III 2 - m 03/ 99	Schlachtungen und Fleischerzeugung im Land Brandenburg März 1999	3,50 DM
D I 2 - vj 1/ 99	An- und Abmeldungen gewerblicher Arbeitsstätten im Land Brandenburg 01.01. - 31.03.1999	6,50 DM
E I 1/3 - m 03/ 99	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Land Brandenburg - Betriebsergebnisse und Auftragsseingangsindex März 1999	7,00 DM
E I 1/7 - j/ 98	- Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößengruppen 1998 - Ergebnisse des Monatsberichts und der Erhebung für Kleinbetriebe	5,50 DM
E I 2 - m 03/ 99	- Produktionsindex März 1999	3,50 DM
E II 1 - m 03/ 99	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) im Land Brandenburg März 1999	4,50 DM
F II 1/2 - m 03/ 99	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Land Brandenburg März 1999	5,00 DM
F II 3 - j/ 98	Bauüberhang und Bauabgang im Land Brandenburg 1998	4,00 DM
G III 1/3 - m 01/ 99	Aus- und Einfuhr des Landes Brandenburg Januar 1999 - Vorläufige Ergebnisse	5,50 DM
G IV 1 - m 02/ 99	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im Land Brandenburg Februar 1999	5,50 DM
H I 1 - m 02/ 99	Straßenverkehrsunfälle im Land Brandenburg - Februar 1999 - Endgültige Ergebnisse	5,50 DM
H I 1 - m 03/ 99	- März 1999 - Vorläufige Ergebnisse	2,50 DM
H II 1 - m 02/ 99	Binnenschiff-Fahrt im Land Brandenburg Februar 1999	5,50 DM
M I 2 - m 04/ 99	Preisindex für die Lebenshaltung im Land Brandenburg - April 1999	5,50 DM
M I 2 - m 05/ 99	- Mai 1999	5,50 DM
M I 6 - j/ 98	Kaufwerte für Bauland im Land Brandenburg 1998	4,00 DM
N I 1 - vj 1/ 99	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Land Brandenburg Januar 1999	6,00 DM
N I 4 - j/ 98	Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Land Brandenburg 1998	4,00 DM
Verzeichnisse	Verzeichnis der Grundschulen, Gesamtschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges, Gymnasialen Oberstufe an Oberstufenzentren Anschriften der Staatlichen Schulämter 1998/99	23,00 DM
ZSP	Zahlenspiegel April 1999	---